

E-TWINNING
PROJET SIEMENS

SOLARLABO

LUXSKILL 2006

PROJET LAAFLICHT

TROPHÉE DE ROBOTIQUE

CALCULATRICES ET ORDINATEURS D'ANTAN

SCHÜLERRADIO

WIR BAUEN EINEN GLEICHSTROMMOTOR

LES DERNIÈRES NOUVELLES DU LTAM

MECHATRONISCHE WÜRFELMONTAGEANLAGE

PROJET D'ORIENTATION SCOLAIRE

NOTRE SECTION SPORTIVE

COLLABORATION ENTRE ARTISTES ET L'INSTITUT ST. JOSEPH

VISITE DU LUXEMBURGER WORT

SOLARBOOT-REGATTA

VIBRATIONS AU LTAM

PROJETS DE FIN D'ÉTUDES

TRAVAUX DE LA SECTION ARTISTIQUE

BTS OPÉRATEUR MÉDIAS

BTS ANIMATION

E-TWINNING



LTAM ist eine eTwinning-Partnerschule

Das «Lycée technique des Arts et Métiers» (LTAM) ist eine eTwinning-Partnerschule. Informatiklehrer Marc Schmit entwickelt in diesem eTwinning-Projekt mit seiner Klasse eine Internetplattform, auf der Schüler einander bei schulischen Problemen helfen und Lehrer sich über Fragen der Didaktik austauschen können. Auf dem Foto sieht man (v.l.n.r.): die beigeordneten Direktoren Gilbert Lauth und Georges Thillmany, den luxemburgischen eTwinning-Koordinator Paul Even, Direktor Norbert Jacobs, Lehrer Marc Schmit und Direktionsmitglied Véronique Schaber anlässlich der Überreichung des eTwinning-Labels.



Das luxemburgische eTwinning-Label

- Anerkennung und Belohnung für die teilnehmenden Schulen
- Verstärkung des Images der Schule
- Qualitätsmerkmal einer modernen Schule

Elektronische Partnerschaft zwischen Schulen in Europa

eTwinning ist die Vernetzung von Schulen in Europa über das Internet. Der Name setzt sich aus „e“ wie „elektronisch“ und „Twinning“ wie „Partnerschaften“ zusammen.

eTwinning ist eine Aktion, die im Rahmen des eLearning-Programms von der Europäischen Kommission gefördert wird.

Das Ziel von eTwinning ist es, elektronische Partnerschaften übers Netz zwischen zwei Schulen aus verschiedenen europäischen Ländern zu fördern und zu unterstützen.

Im Rahmen eines eTwinning-Projekts sollen sich zwei Schulklassen aus verschiedenen europäischen Ländern per E-Mail, Chat, Datenaustausch oder Homepage miteinander austauschen. Im geschützten virtuellen Klassenraum erarbeiten sie ein gemeinsames Unterrichtsthema und vertiefen dadurch spielerisch ihre Fremdsprachenkenntnisse, den interkulturellen Dialog sowie die Nutzung neuer Medien über das Internet.

eTwinning ist für alle Schulformen, Fächer und Jahrgangsstufen offen. eTwinning bezieht pro Projekt mindestens zwei Partner/Schulen ein. Die Projekte sind für die Teilnehmer kostenfrei und unbürokratisch und können langfristig angelegt werden.

Die Einführung dieser „Elektronischen Partnerschaft“ eignet sich z.B. auch, um bestehende oder ehemalige Sokrates-/Comenius-/Leonardo-Partnerschaften zu unterstützen und um längerfristig Kontakt mit den beteiligten Schulen zu halten.

Ein eTwinning-Projekt bringt allen teilnehmenden Partnern – Schülern, Lehrern und Schule – eine Reihe von Vorteilen:

Die Motivation der beteiligten Schülerinnen und Schüler wird durch den konsequenten Einsatz moderner elektronischer Medien verstärkt. Die Schüler lernen, wie sie die Kommunikationsmöglichkeiten der neuen Medien effektiv und kompetent nutzen können. eTwinning fördert den interkulturellen Dialog, den Fremdspracherwerb und die Mehrsprachigkeit.

Die Lehrkräfte werden durch Fortbildungsseminare und Unterrichtsmaterial bei ihrem Projektvorhaben unterstützt. Im Rahmen eines eTwinning-Projekts kommt es zwangsläufig zu einem intensiven fachlichen, methodischen und didaktischen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen europäischen Ländern.

Des Weiteren fördert eTwinning die Zusammenarbeit und Vernetzung von Schulen in Europa. Als Anerkennung und Belohnung für ihre Mitarbeit bekommen die teilnehmenden Schulen das eTwinning-Label verliehen, wodurch das „Image“ der Schule verstärkt wird.

Mit eTwinning öffnen sich die Schulen nach Europa. eTwinning gibt den Schülern die Gelegenheit Altersgenossen aus einem anderen europäischen Land besser kennen und verstehen zu lernen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das nationale eTwinning-Büro:

34-36, avenue de la Porte-Neuve
L-2227 Luxemburg

Kontakt: Paul Even: 4785287; Guida Henriques; 4785283
info@etwinning.lu www.etwinning.lu

PROJET SIEMENS

Ein Dankeschön an die Firma SIEMENS S.A. Luxemburg

Im Januar 2006 übergab uns Herr Scholtes von der Firma SIEMENS drei neuwertige Frequenzumrichter mit der dazugehörigen Software. Zusätzlich erhielten wir noch elektrische Komponenten wie elektromagnetische Schützen, Leistungsschalter und Bedienelemente. Diese wertvollen Betriebsmittel ermöglichen eine elektrische Schaltung zum Ansteuern von Drehstrommotoren bis 5,5 KW.

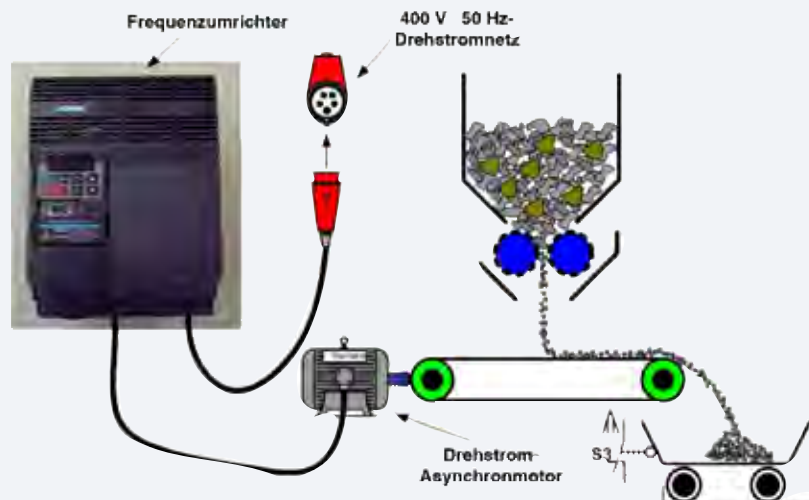
Funktionsweise:

Die Drehzahl eines Drehstrom-Asynchronmotors ist frequenzabhängig. In unserem Stromnetz ist die Frequenz von 50 Hz immer gleichbleibend. Will man die Drehzahl eines Motors verändern, muss man die Netzfrequenz ändern. Mit dem Frequenzumformer kann man die Netzfrequenz stufenlos einstellen. Die Parameter wie z.B. Motorspannung, Motornennstrom, Motorleistung, Anlaufzeit usw. müssen am Frequenzumformer programmiert werden. Hierzu benötigt man die dazugehörige Software.

Anwendung:

Als Lerninhalt (Drehzahlsteuerung von Drehstrommotoren) der Klasse 02MI (ATMCT) werden diese Frequenzumformer in der Elektrowerkstatt eingesetzt.

Henri Birchen



SOLARLABO

Ausbildung - Alternative Energiequellen

Jedes Jahr bietet das Solarteam aus dem LTAM den Schülern eine Ausbildung über Alternativenenergien an. Die Kurse richten sich vor allem an Schüler der 12. Klasse.

Es werden dabei die Grundkenntnisse über die Techniken der Photovoltaik sowie der Warmwasserproduktion mit Solarenergie vermittelt. Zur Vertiefung werden auch einige praktische Übungen im Solarlabor der Schule durchgeführt.

Am Ende des Schuljahres findet eine Besichtigung statt. Im April 2005 wurden einige Kraftwerke besucht, die Wärme bzw. elektrische Energie mit Hilfe alternativer Energiequellen erzeugen. Darunter waren eine Biogasanlage in Beckerich, eine Windkraftanlage in Reimberg und ein Wasserkraftwerk bei Boevange-Attert. Die 30 Teilnehmer zeigten ein reges Interesse. Zum Abschluss der Ausbildung wurde den Schülern ein Zeugnis überreicht.



SOLARLABO

LUXSKILL

Vom 13. bis zum 17. März 2006 fanden die vierten nationalen Jugend-Berufsmeisterschaften, verbunden mit einer Neuauflage von Worklife, im „Centre national pour la formation professionnelle continue“ (CNFPC) in Esch/Alzette statt.

Diese beiden Veranstaltungen wurden von Luxskill organisiert, einer Vereinigung die talentierte Nachwuchskräfte in Handwerk, Handel und Industrie unter anderem im Hinblick auf internationale Berufswettbewerbe fördert.

Dieses Jahr nahmen folgende Schüler des LTAM an dem Luxskill-Wettbewerb teil:

Mike Rippinger, Cristovao Santos – X1EE
Tiago Cardoso – X2EE

Guy Forette, Yves Reuter,
Georges Wolzfeld – 02MI

Außerdem kümmerten sich 2 Schüler des LTAM während diesen 2 Wochen um die so genannte „USINE ECOLE“ des CNFPC, eine richtige Industrie-Fertigungsanlage im Kleinformat, welche folgende beiden Schüler erfolgreich in Betrieb nahmen:

Steve Grund, Guy Streicher – 02MI

Zwei unserer Schüler haben auch den ersten Preis in ihrem spezifischen Wettbewerb gewonnen, und zwar

in der Kategorie Elektriker:

Cristovao Santos

in der Kategorie Mechatroniker:

Yves Reuter

und gehören so, laut dem Leitartikel in einer großen luxemburgischen Tageszeitung, zu den „Besten der Besten“.

Der genaue Ablauf des Luxskill Wettbewerbes wird jetzt von einem Schüler der teilgenommen hat beschrieben.

Alles begann am Montagmorgen, dem 13. März d.J.

In der großen Kantine des C.N.F.P.C. in Esch-sur-Alzette trafen sich alle Teilnehmer und wurden vom Direktor herzlichst begrüßt. Man wünschte uns viel Glück bei den nationalen Berufsmeisterschaften. Anschließend ging es dann sofort los.

Die 3 Teams der Mechatroniker wurden ausgelost. Je ein Schüler des L.T.A.M. und einer des L.T.E. bildeten ein Team. Die Arbeitsflächen wurden zugeteilt, das Material ausgepackt und schon konnte Luxskill Worklife 2006 beginnen.

Mit großem Elan stürzten wir uns auf die Bauteile und fingen mit der Montage der Sortieranlage an. Alles lief wie am Schnürchen. In kurzer Zeit hatten wir die Sortieranlage, die Pneumatikschaltung und auch die Bedienungskomponenten montiert. Ja, es klappte gut – zu gut!

Beim ersten Versuch die Anlage unter Spannung zu setzen, kam Rauch aus dem Netzgerät eines PCs. Was war passiert? Die Stromquelle wurde aufgeschraubt und überprüft. Ursache für den Rauch war eine zur Verfügung gestellte falsch verdrahtete Stromquelle. Dieser Fehler wurde sofort

behebten, und es konnte weitergehen.

Am Dienstag begannen wir den Tag mit der Verdrahtung der kompletten Anlage. Hierfür benötigten wir den gesamten Tag. Deshalb gibt es auch nichts Interessantes zum Dienstag zu sagen. Tut mir leid!

Am Mittwoch wurde es aufregender. Wir hatten nämlich dienstagsabends behauptet, dass wir alle spätestens bis mittwochnachts das Projekt beendet haben würden. Nun, dem war aber nicht so!

Die Programmation der Anlage gestaltete sich doch schwieriger als angenommen. In unserem Team lagen die Nerven blank. Wir übersahen unseren Fehler und die SPS musste immer wieder von neuem programmiert werden. Aber jeder Tag hat ein Ende, so auch der Mittwoch.

Donnerstag! Der letzte Tag des Wettbewerbs. Ein guter Tag, da der ganze Stress und die Hektik bald vorbei sein würden, aber ein schwarzer Tag für eines der 3 Teams.

Aus Sicherheitsgründen wurden sie gebeten, ihre Stromquelle woanders zu beziehen. Man gab ihnen ein Verlängerungskabel. Dieses Verlängerungskabel sollte ihr frühzeitiges „Aus“ bedeuten! Beim Einschalten der gesamten Anlage entstand ein Kurzschluss und zerstörte die SPS. Sie stellten fest, dass es sich um die gleiche Ursache wie montags handelte: Fehlverdrahtung des Verlängerungskabels!! Nun waren nur noch 2 Teams im Rennen. Und beide wurden zeitgleich um 11:00 Uhr fertig. Die Anlagen funktionierten tadellos.

Entscheidend über Sieg oder Niederlage war schlussendlich die Qualität des gesamten Anlagenaufbaus. Auch wenn es nicht gereicht hat, so muss ich doch sagen, dass es mir sehr großen Spaß bereitet hat, mein Wissen und Können anderen Schülern zu zeigen, und sie vielleicht für den Beruf des Mechatronikers zu begeistern.

Luxskill Worklife 2006 = voller Erfolg!

Guy Forette
02MI



LUXSKILL 2006 ELEKTROINSTALLATION

Beim diesjährigen Luxskill im CNFPC traten zwei Schüler
- Christoph Santos Fernandes und Mike Ripinger -
von der Klasse X1EE aus dem LTAM im Fachgebiet Elektroinstallation an.

Aufgabe der Kandidaten war es, eine Aufputz-Installation mit
Kabelkanal und PVC-Installationsrohr herzustellen.
Weiter sollte die gesamte Beleuchtungsanlage mittels programmierbarer
Steuerung (Easy) ausgeführt werden.



Der Schüler Christoph Santos Fernandes (rechts im Bild)
ging aus diesem Wettbewerb als Landesmeister hervor.

PROJET INTERDISCIPLINAIRE «LAAFLIICHT»

L'idée de réaliser le projet interdisciplinaire « Laafliicht » est née lors d'un des conseils de classe informels de la classe T0IF2 pendant l'année scolaire 2004/2005.

Le but primaire était de mettre au point une platine avec des diodes et des boutons poussoirs qui serait contrôlée par le port parallèle d'un ordinateur. Le nom « Laafliicht » provient du fait que le programme final que les élèves devaient développer était une diode allumée se déplaçant de la gauche vers la droite et vice-versa (effet « Knight Rider »).

Les branches concernées sont:

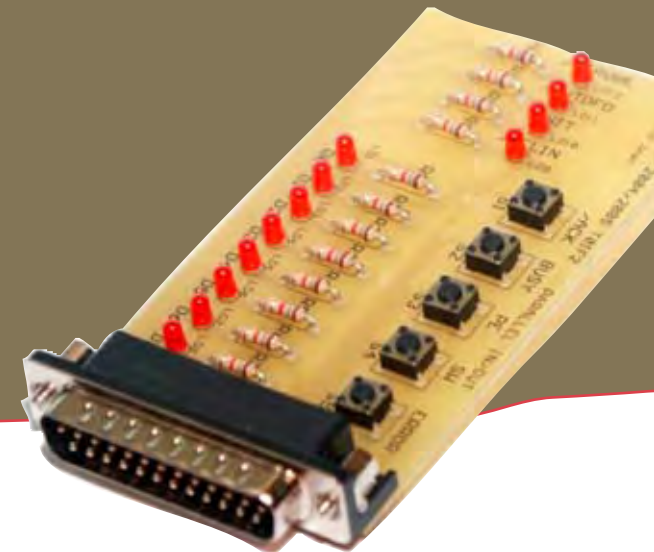
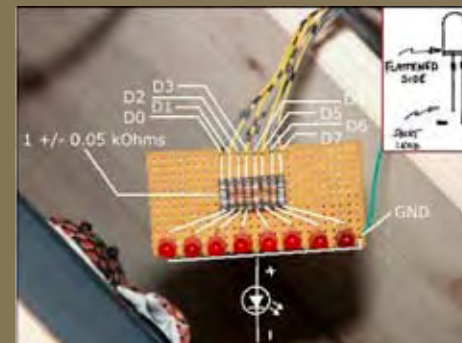
- Electrotechnique (TRONI) - Yves Wengler – Les composants électroniques.
- Travaux pratiques en atelier informatique (ATINF) - Jean Daubenfeld & Mike Zawadzki
- Construction de la platine.
- Systèmes d'exploitation (SYSEX) - Gil Belling
- L'environnement DOS et les disquettes de démarrage.
- Informatique générale (INFGÉ) - Robert Fisch – Programmation du port parallèle.
- Informatique appliquée (INFAP) - Gil Belling – Rédaction du rapport en anglais.
- Anglais (ANGLA) - Fabienne Faust – Correction du rapport.

La platine de base se compose de huit diodes et huit résistances connectées sur le port parallèle de l'ordinateur. Étant donné que ce port est assez puissant pour faire fonctionner une diode, la platine est devenue très compacte. De plus, elle n'a pas besoin d'une alimentation externe, ce qui constitue un autre avantage.

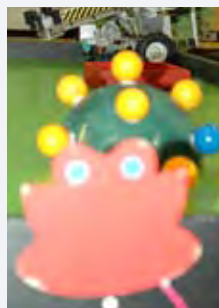
Le véritable enjeu de ce projet est de montrer aux élèves la complexité d'un tel projet. Il faut leur montrer qu'il ne suffit pas seulement d'appliquer dans une branche les connaissances acquises dans une autre, mais qu'il faut aussi procéder à un grand nombre de réflexions et faire preuve d'une bonne organisation pour accomplir un tel projet avec succès. La plupart des élèves ne se rendent pas compte de l'ampleur d'un tel projet. Ce projet leur a permis de leur ouvrir les yeux quant aux exigences de leur vie professionnelle future. Un grand nombre d'élèves ne comprennent souvent pas l'utilité de toutes ces différentes branches figurant au programme. Ce projet devrait les aider à combattre un peu cette problématique.

Vu le succès de la platine, un petit groupe de professeurs s'était donné la peine de fabriquer une trentaine de platines pour l'école afin de permettre aussi à d'autres classes de les programmer.

Pour l'année scolaire 2005/2006 toutes les classes T0IF ont participé au projet et ont construit leurs platines.



TROPHÉE DE ROBOTIQUE



Nach dem Erfolg des vergangenen Jahres fand auch dieses Jahr die « trophée de robotique » in Luxemburg statt. Unsere Schule beteiligte sich auch dieses Jahr wieder aktiv an diesem interessanten Projekt.

In der Mittagspause von 12.15 bis 12.50 Uhr arbeiteten die Schüler der 7. Klasse und einige Schüler der 10. Klasse während zwei Trimestern im Saal B21 an den Robotern. Die diesjährige Aufgabe bestand darin, in 90 Sekunden so viele Tischtennisbälle wie möglich von einem Gebüsch zu pflücken und diese in einem Kasten zu sammeln. Zudem musste man auch Frösche in den Teich zurückstossen und zwei Vögel aus einem Käfig befreien.

Besonders für die Schüler des « cycle inférieur » war dieses Projekt sehr interessant, da sie mit Schülern aus Fachklassen zusammenarbeiteten und von deren Kenntnissen lernen konnten.

Während des Schulfestes 2006 organisierten die Schüler mit den Betreuern ebenfalls eine « Trophée robotique LTAM »

Die Gruppe wurde betreut von Henri Birchen, Aloyse Knoch und Ferd Kohnen.

Henri Birchen



CALCULATRICES ET ORDINATEURS D'ANTAN



Grâce à l'équipe engagée d'anciens professeurs et d'élèves du Lycée classique Diekirch, cette exposition de calculatrices mécaniques et électroniques ainsi que d'anciens mini- et micro-ordinateurs représentatifs de l'histoire de l'informatique a pu être réalisée. L'exposition a été montrée d'abord dans le cadre des festivités d'anniversaire du LCD et à la suite nous avons eu le privilège d'accueillir l'exposition dans notre école. Les enseignants du LTAM ont complété l'exposition avec du matériel informatique que les élèves de la division électrotechnique ont utilisé à partir des années '70.

Du 1er au 15 décembre 2005, l'exposition « Calculatrices et ordinateurs d'antan » a permis aux élèves du LTAM de voir toute une panoplie de matériel informatique allant des plus anciennes calculatrices mécaniques en passant par les mini- et micro-ordinateurs représentatifs de l'histoire de l'informatique jusqu'aux plus récents processeurs développés pour exécuter un nombre gigantesque d'opérations en un minimum de temps.

En effet, le circuit de rétrospective a été structuré de façon pédagogique et chronologique. Les élèves ont notamment pu voir les machines informatiques suivantes :

- Une calculatrice mécanique, nommée **Curta**, couramment utilisée surtout pour les calculs financiers avant l'apparition des calculatrices électroniques. Cette petite

machine - d'une précision mécanique remarquable - permettait notamment d'effectuer très rapidement les 4 opérations arithmétiques à l'aide d'une manivelle.

- Le modèle **Euklid SM38** de la marque Mercedes, seule calculatrice mécanique au monde à travailler par leviers proportionnels. Elle possède un moteur électrique et permet d'effectuer des divisions par soustractions successives.
- Le modèle **PET** de Commodore, qui était un des premiers microordinateurs à grand succès populaire.
- Le modèle **1040ST** d'Atari, premier microordinateur à avoir une interface MIDI, d'où son succès énorme chez les musiciens.
- Le modèle **Master 128** d'Acorn Ltd, le dernier microordinateur « non PC compatible » acquis par les lycées (avec exception de la famille Apple Computers)

Pour que d'autres élèves puissent visiter l'exposition, nous avons lancé l'idée d'un « Musée virtuel des calculatrices et ordinateurs d'antan » sur le site Internet du LTAM.

Ce musée virtuel sera mis en place par des élèves de la classe T31F en cours de l'année scolaire 2006-2007.

David Mentz

Un grand merci à tous les enseignants et au personnel technique qui ont contribué à la réussite de ce projet.



Le 29 mai 2006 une délégation du LTAM a eu le plaisir de remettre du matériel historique, issu de la formation du technicien en Electrotechnique, au Directeur du LCD. M. Bohnert, directeur du LCD, ainsi que les responsables de l'exposition ont exprimé le vif désir de pouvoir présenter l'ensemble des objets exposés dans un musée, établi dans des locaux spécialement aménagés de leur lycée.



SCHÜLERRADIO

„Mir ware schon déck gespaant, wéi et am Studio wier. Et huet eis gefall, well daat eist éischt Erlefnis an engem Studio war. Mir si gespaant, ze héieren, wéi mir am Radio wärte kléngen.“

Joana Domingues, 7ST1
Anne Nardini, 7ST1
Julie Quintus, 7ST1

„Et war déck spannend, an déi Mikroen ze schwätzen.

An dass se souvill CDen (12.000 !) am Radio hunn, fannen ech déck krass. Ech frée mech jiddferfalls op den Daag vun der Sendung.“

Michel Hubert, 7ST3

„Wat mech genervt huet, war, dass all Mucks mat opgehol gouf. Dat fräit Gespréich hunn ech gutt fond, well een sech net sou eng Méi muss maachen, vum Blat ofzeliesen a richtig ze betounen, fir dass et net esou monoton kléngt.“

Guy Peters, 7ST3



Am studio 100, 7 mat der Mme Claudine Thill



Am studio 100,7

Einen LTAM-Streichelzoo mit vielen »Dèlpessen mat Pelz«, ein quietschrosafarbener Anstrich für unser Ateliergebäude, neue pädagogische Konzepte wie z.B. der »professeur-pêcheur«, der seine Schüler jetzt mittels Angelhaken ködern soll, die 1. April-Sendung bot den Schülern die Gelegenheit auch mal weniger ernste Themen im Schülerradio zu behandeln.

Bereits im Oktober hatten die Schüler ihre Feuerprobe einer Livesendung auf dem Salon de l'enfant (unterstützt von den Schülern des Schoulradio Campus Gesseknäppchen) bestanden.

»Sammelleidenschaften«, »Wie erlebten unsere Mitschüler das Jahr 2005«, »Informatik in der Schule«, »Schüler sein in einem Dritt-Welt-Land«, waren u.a. weitere Themen des LTAM-Schülerradios.

»Klassische Musik ist nur doof, wenn man sie nicht kennt«, dies bewiesen die Schüler der 7e-Klassen am 29. April und übernahmen für diesen Termin (fast) ganz allein die Sendung.

Die Sendungen des LTAM-Schülerradios werden alle 4 Wochen von radio 100,7 samstags um 14.00 Uhr ausgestrahlt und von Claudine Thill und André Schwarz produziert und realisiert.

André Schwarz



Am studio 100,7 mam Här André Schwarz

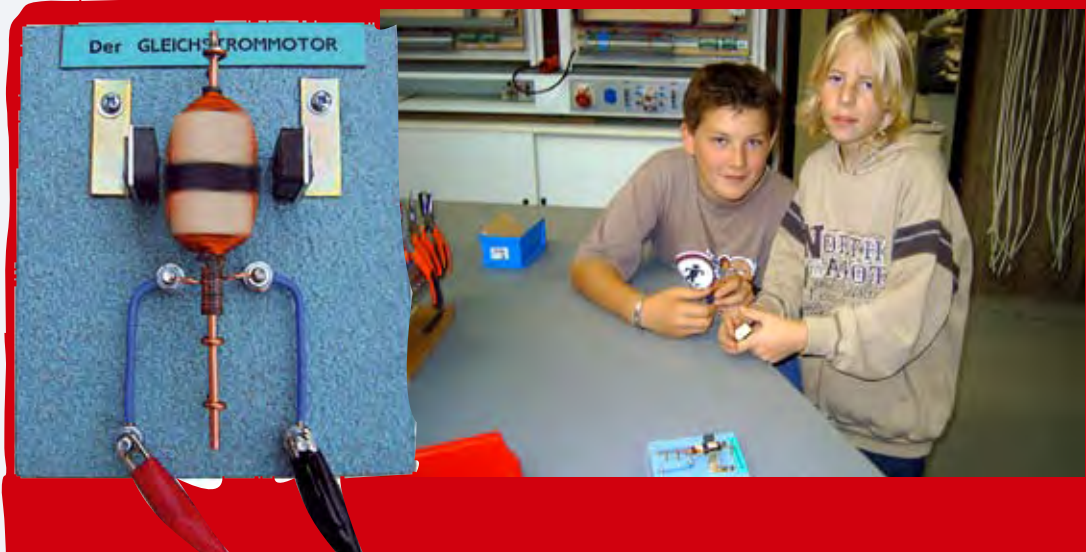


Interview mam amerikaneschen Star-Pianist Nicolas Angelich bei enger Prouf mat den Solistes Européens am Hôtel Parc Belle-Vue

WIR BAUEN EINEN GLEICHSTROMMOTOR

Im Zusammenhang mit den „activités parascolaires“ wird den Schülern der 7. Klasse die Möglichkeit angeboten während der Mittagspause an verschiedenen Workshops teilzunehmen. In der Werkstatt B21 werden dem Schüler verschiedene Experimente vorgeführt wie z.b.: Kurzschluss in einer Starkstromanlage oder Experimente mit Elektromagneten. Die Schüler haben ebenfalls die Möglichkeit, selbst einen Gleichstrommotor mit ganz primitiven Mitteln herzustellen. Hierdurch erlernen die Schüler spielerisch, Grundlagen der Elektrotechnik.

Henri Birchen



LES DERNIÈRES NOUVELLES DU LTAM

C'est avec ses élèves de la classe 9TE2 que M. Pascal Pasciolla a réalisé un projet d'envergure en 2004/2005 ... mais chut, n'en disons pas plus, donnons plutôt la parole à M. Pasciolla qui a présenté son recueil d'histoires d'horreur par une petite introduction :

« Cher lecteur,

Ce que tu tiens entre les mains est un livre, plus précisément un recueil de nouvelles. Les textes, il y en a six, ont été rédigés par des groupes de trois ou quatre élèves de la 9TE2, une classe de 9e technique du Lycée technique des Arts et Métiers. La conception et la rédaction des textes se sont faits en moins de six semaines. Le projet a été dirigé par leur prof de français, en l'occurrence ... moi.

Je tiens à féliciter mes élèves de leur travail et à les remercier pour les nombreux bons moments que nous avons passés ensemble depuis deux ans.

Nous avons décidé ensemble de publier ce projet et de verser l'éventuelle recette à une ONG qui soutient les victimes du Tsunami qui a frappé une partie du Monde en décembre 2004. Ces quelques euros, ajoutés aux autres dons, permettront peut-être à quelques victimes de tourner la page.

Bonne lecture ! »

Pascal Pasciolla

Permettez-nous encore d'attiser votre curiosité par l'extrait suivant de l'histoire « Le regard et l'infini » écrite par Jil Berg, Nadia Da Silva, Jacques Feipel et Giuseppe Palumbo :

« Quand Dario reprit connaissance, il ne se souvenait plus de rien, mais il avait mal à la tête comme si quelqu'un était en train de le frapper avec un marteau. Il s'éclaboussa le visage avec de l'eau de la mer, se leva et reprit lentement le chemin vers l'hôtel. Il avait dormi toute la nuit dans la baie où il y avait la fête. Maintenant il n'y avait plus que des bouteilles vides et des paquets de chips vides qui flottaient dans le vent.

Les tables et les chaises avaient été renversées. Peu à peu il commençait à se rappeler vaguement ce qu'il avait fait le soir de la fête. Il traversa la plage où il y avait encore d'autres jeunes qui avaient préféré dormir sous les étoiles. Arrivé à l'hôtel, il vit Sandra qui courrait vers lui, le visage tout pâle et avec une voix qui tremblait elle essaya de dire :

- Ils ont trouvé le corps de Louis dans une petite forêt à cent mètres d'ici.

- Q... quoi qu'est-ce que ça veut dire ? demanda Dario d'un air incrédule. »

MECHATRONISCHE WÜRFELMONTAGEANLAGE



„Mechatronik“ ist ein übergreifendes technisches Ausbildungsgebiet, das sich mit komplexen Systemen beschäftigt, die aus dem Zusammenspiel von

- Maschinenbau
- Elektrik/Elektronik
- Steuerungstechnik und
- Informatik

entstanden sind.

Der Ausbildungsberuf des Mechatronikers stellt deshalb an Auszubildende und Ausbilder besondere Anforderungen, die den Rahmen der bisherigen Ausbildung sprengen.

Die Hauptaufgabe des zukünftigen Mechatronikers besteht hauptsächlich in der Fehlersuche und deren Behebung in Produktionsanlagen. Um die Fehler beheben zu können, benötigt der Mechatroniker Fachkenntnisse im Bereich der Elektrotechnik, Pneumatik, Mechanik und Informatik. Um diese Fähigkeiten zu erlernen, benötigt man eine Anlage mit Komponenten, die auch in industriellen Produktionsanlagen verwendet werden.

Unsere Schule wurde mit solch einer Anlage der Firma CHRISTIANI ausgerüstet. Die Anlage befindet sich im Saal B21. Sämtliche elektrische Komponenten sind in Schaltschränke eingeführt. Die drei Stationen werden von drei speicherprogrammierbaren Automaten angesteuert. Die Komponenten entsprechen denen der « Usine école » und eignen sich deshalb auch als Trainingsfeld für sämtliche Elektrofachklassen.

Henri Birchen



PROJET D'ORIENTATION SCOLAIRE

Im Rahmen der « Orientation scolaire » haben sämtliche Schüler der 9. Klasse an einem Projekt während eines Trimesters im Fach « OPPRO » teilgenommen. Unter der Leitung von Henri Birchen, Jean Daubenfeld, Germain Hansen, Danielle Koeller, Alain Schintgen und Jacqueline Weber besichtigten die Schüler verschiedene Betriebe wie z.B. die Firma CARGOLUX, SEO, SES, die Druckerei « Saint-Paul Luxembourg » und das hauptstädtische Theater. Nach der Besichtigung, die zuvor sorgfältig geplant war, wurde eine Powerpointpräsentation über die entsprechende Firma erstellt und zwar aus der Sicht eines Schülers der 9. Klasse. Zum Trimesterschluss stellten die Schüler sämtlichen Schülern der 9. Klasse ihr Projekt im Festsaal vor. Bei der Präsentation waren ebenfalls Vertreter der einzelnen Firmen und unsere Direktion anwesend.

Ziel des Projektes:

- Einweihung der Schüler in die Berufswelt
- Gruppenarbeit / Eigeninitiative
- Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit
- Erleichterung der schulischen Orientierung

Henri Birchen



NOTRE SECTION SPORTIVE

« Ca bouge au LTAM ! »

Depuis la rentrée 2005-06, quelques nouveautés ont vu le jour dans le département « Sport » du LTAM. Notre lycée a repris la participation aux compétitions organisées par la LASEL avec beaucoup de motivation et de courage. Les deux professeurs en éducation physique, Corinne Reckert et Monique Ludovicy se partagent la tâche et leur travail a porté ses fruits.

En effet, le LTAM a pu gagner la coupe du **Championnat Cadets open mixte en Volleyball** le 9 mars 2006 en remportant tous les matchs contre les 8 équipes des autres lycées présents. Les participations dans les autres sports ont également été très encourageantes, d'autant plus que beaucoup d'élèves du cycle inférieur y ont participé et ont gagné en expérience pour les compétitions suivantes.

Pas de compétition sans un bon entraînement. C'est pourquoi l'**Association Sportive du LTAM** propose, à partir du 2e trimestre 2005-06, des séances d'entraînement tous les mardis et jeudis de 11h40-12h40 dans la salle principale (Handball, Football, Basketball, Volleyball) ainsi que dans la salle de musculation (Hip-Hop/Fitness).

Une autre activité bien appréciée par les élèves est le cours de « Breakdance » qui a lieu tous les mercredis et vendredis de 11h45-12h45 dans la salle de musculation sous la régie d'Anna Ruzika.

Suite à la participation aux compétitions LASEL et aux entraînements de l'association sportive, nous avons établi un classement par points qui permet aux 25 premiers élèves classés de partir au « **Sportsausflug 2006** ». Cette année, l'excursion d'un jour nous mènera dans les Ardennes, à Bertrix (B), dans un parc d'aventures. Les élèves pourront se réjouir pendant la journée « Sensation » où différentes attractions d'escalade et d'audace seront au programme. Les impressions de cette journée ainsi que les réactions des élèves seront publiées dans la septième édition du Close-Up !

Relais pour la vie du 19 mars 2006

Suite à l'appel de la Fondation luxembourgeoise contre le cancer, les enseignants en éducation physique du LTAM ont mobilisé une équipe d'élèves qui a participé au « **Relais pour la vie** » le 19 mars 2006 à la Coque au Kirchberg. Cette manifestation avait pour but de montrer la solidarité avec les personnes décédées d'un cancer et les patients ayant souffert ou souffrant d'un cancer. Le défi était de marcher ou de courir pendant 12 heures (à tour de rôle pour une équipe de 10-20 personnes) sur la piste intérieure de la Coque.

Au total, 198 équipes (3170 personnes) ont participé à ce défi qui fut animé par divers spectacles tout au long de la journée. Le LTAM s'est présenté avec 12 élèves et 4 enseignants en éducation physique. Au bout d'une longue journée (de 10h-22h00), tout le monde était ravi de cet élan de solidarité avec les patients et le rendez-vous pour 2007 est d'ores et déjà fixé. Nous allons essayer d'accroître le nombre d'élèves participants et de mobiliser, pourquoi pas, les enseignants pour l'année prochaine. Un grand merci à la direction du LTAM qui a tenu à payer les frais de participation (10€/ personne) pour cette bonne œuvre !

Monique Ludovicy



COLLABORATION ENTRE ARTISTES ET PERSONNES MENTALEMENT HANDICAPEES DE L'ATELIER DE PEINTURE DE L'INSTITUT ST. JOSEPH

Les artistes Dany Prum et Mick Vandermaelen ont passé quelques jours dans l'atelier de peinture de l'Institut St. Joseph. L'ambiance chaleureuse qui y régnait leur a donné envie de partager cette expérience avec les élèves de la classe T1AR1. Cette rencontre a atteint son objectif : la réalisation d'une sérigraphie.

Explications quant au motif :

« Mon idée était d'abord de représenter le mieux possible les dessins, les motifs répétitifs de chacun des pensionnaires de l'atelier de peinture. Ensuite il fallait recréer l'ambiance chaleureuse qui règne dans les ateliers et dans les familles de cohabitation de l'Institut St. Joseph. Les différentes images qui composent la sérigraphie sont suspendues à la manière du linge en train de sécher, pour rappeler les tâches quotidiennes des cohabitants de l'Institut, dont fait partie celle de l'atelier de la lingerie. L'agencement et la composition des différentes images symbolisent également les fenêtres d'une maison, d'un vrai foyer qu'est l'Institut. »

Les élèves de la T1AR1 étaient tous ravis de cette merveilleuse expérience et ont demandé de revenir.



9TE4 : VISITE DU LUXEMBURGER WORT

Am Montag, dem 30. Januar 2006 besichtigten die Schüler der 9TE4 im Rahmen ihrer Projektarbeit „Option“ die Imprimerie Saint-Paul. Nach der Einführung in die Entstehungsgeschichte der Druckerei, durften die Schüler die verschiedenen Abteilungen besichtigen. In jeder Abteilung wurden die Kompetenzbereiche sowie die Arbeitsabläufe durch den leitenden Mitarbeiter erklärt. Die Schüler bekamen so die Gelegenheit ihre Fragen gleich an die zuständigen Fachleute zu stellen und konnten sich ein eindruckliches Bild über die Arbeitsbereiche einer großen Druckerei machen.

Die gesammelten Informationen wurden in einer PowerPoint-präsentation zusammengestellt und im Festsaal am 3. April 2006 den Schülern anderer neunten Klassen vorgetragen.

Die Klasse bedankt sich herzlich bei den Mitarbeitern der Imprimerie Saint-Paul, welche sie so herzlich aufgenommen haben und ihnen eine sehr interessante Vorführung dargeboten haben.



SOLARBOOT-REGATTA

Am 3. Juli 2005 wurde die erste Solarboot-Regatta auf dem Obersauer-Stausee ausgetragen. Organisiert wurde dieser Wettbewerb vom Naturpark Obersauer in Zusammenarbeit mit dem Réidener Energiatelier und dem Yachting Club Luxemburg. Austragungsort war die "Plage Liefrange".

Bei der Solarboot-Regatta handelt es sich um einen Wettbewerb von Modell-Booten oder Kanus, die mit Photovoltaik-Modulen bestückt sind und von Elektromotoren angetrieben werden.

Unsere Schule war mit 4 Modell-Booten in der Kategorie unbemannte Boote gestartet und erreichte die Plätze 4, 6, 7 und 8. Des Weiteren erhielt das Boot Titanic, erbaut unter der Regie von Paul Kreins, einen Sonderpreis für das schönste Boot.

Die Schüler bauten die ferngesteuerten Elektro-Boote von Akkubetrieb auf Betrieb mit Solarzellen um. Hierzu musste zum Teil sowohl die Elektronik / Elektrotechnik, als auch der Aufbau der Modellboote komplett abgeändert werden. Nur für den Betrieb der Fernsteuerung wurden wiederaufladbare Akkus verwendet.

Am 10. März 2006 erhielt das Solarteam vom Fonds Nova Naturstrom eine Auszeichnung für dieses didaktische Projekt zur Förderung der erneuerbaren Energien.

Dieses Jahr wird am 25. Juni zum zweiten Mal die Solarboot-Regatta ausgetragen und das Solarteam wird dann mit 5 Modellbooten am Start sein.

Betreuung:

Gérard Anzia, Paul Kreins
und Thierry Bernard



VIBRATIONS AU LTAM

Alors que les pendules du LTAM s'apprêtaient à faire leurs derniers mouvements oscillatoires avant la sonnerie de la fin de l'année scolaire 2004/2005 et que les cœurs des élèves et de leurs enseignants vibraient à l'approche des vacances d'été bien méritées, MM. Marc Mootz, Jean-Claude Feltes et Marco Kiesgen présentaient à leurs élèves des classes T0EL1, T1EL et T2EC un cours pratique sur les pulsations. Comme l'intérêt des élèves est suscité grâce à l'engagement des enseignants, il est à espérer que des ateliers de ce genre se répéteront à haute fréquence ...

